

Erkheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postschalter und Postboten
in Anspruch entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die 2 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 M.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 M.
Kleinanzeigen
die 3 gesp. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 98.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Juni 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der Friede im Flottenverein. Die Danziger Verhandlungen haben so geendet, wie es der Wunsch aller derjenigen war, die die Folgen der Dinge einigermaßen abzumägen gelernt haben. Wenn es anders gekommen wäre, wenn es stürmische Auseinandersetzungen gegeben hätte, wenn das alte Präsidium wieder gewählt worden wäre, so hätten die Streitigkeiten kein Ende genommen zum Schaden des Flottenvereins und vielleicht auch zum Schaden der Ausbreitung der Flottenidee im deutschen Volk. Dem General Keim ist Dank zu wissen dafür, daß er den Frieden dadurch erleichtert hat, daß er nicht erschießen und daß er die bündige Erklärung abgeben ließ, er werde eine Wiederwahl nicht annehmen. Die Bayern haben in der Versammlung bewiesen, daß sie durchaus nicht die Friedensstörer sind, als welche ihre Gegner sie so gern hinstellen möchten. Sie haben sich auf das treffliche Wort beschränkt: „Das Vergangene wollen wir vergessen sein lassen!“ Wie über die persönlichen, so kam es auch über die sachlichen Streitpunkte sehr bald zu einer Einigung, denn die Versammlung nahm einen Beschluß an, demzufolge der Flottenverein als ein nationalpolitischer, also vaterländischer Verein erklärt wird, der keine Parteipolitik treibt, sondern über den Gegensätzen der Parteien und Konfessionen steht und seine vornehmste Aufgabe darin erblickt, das Verständnis für die Notwendigkeit einer starken Flotte im Volk zu stärken und die Betätigung des Nationalgefühls zu heben. Daneben nimmt der Flottenverein „das Recht für sich in Anspruch, zu Fragen des schnelleren Ausbaues der Flotte Stellung zu nehmen.“ Diese Grundsätze machen es möglich, daß Angehörige aller Parteien in Zukunft dem Flottenverein angehören. So ist zu erwarten, daß der Flottenverein, der das unbestreitbare Verdienst hat, die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer starken Flotte und das Interesse am Seewesen bis in die fernsten Dörfer des Binnenlandes getragen zu haben, auch in Zukunft dafür sorgen wird, daß der Seewind im deutschen Volke nicht abflaut.

Die Königin von Spanien ist gestern von einem Knaben entbunden worden. Der neugeborene Prinz hat den Namen Jaime erhalten.

Aus Marokko ist vom General d'Amade eine weitere günstige Nachricht in Paris eingetroffen. Ihre zufolge sind bei Patrouillenritten von Serrat und Berrechid bis 2 Meilen vor Azemmur die Reiter in den ganzen durchrittenen Gebieten ausgezeichnet empfangen worden.

Die englischen Frauenrechtlerinnen machen immer wieder von sich reden. Am letzten Sonntag veranstalteten sie, wie schon mitgeteilt, im Londoner Hydepark eine Riesentkundgebung von 30 000 Frauen aus allen Bevölkerungsschichten für das Frauenstimmrecht. Ruhestörungen kamen nicht vor. Bei der Demonstration waren auch Frauenabteilungen aus anderen Ländern zugegen. Unter anderem nahmen an ihr auch gegen 30 Vertreterinnen des deutschen Frauenstimmrechtsbundes unter Führung von Frln. Dr. Anita, Augsburg teil.

Ein beneidenswerter Mann! Der italienische Erzminister Nasi ist gestern in Trapani abermals zum Deputierten gewählt worden und zwar erhielt er diesmal noch 200 Stimmen mehr als früher.

Präsident Roosevelt erklärte den Beitritt der Vereinigten Staaten zur Pariser Konvention über die Unterdrückung des Mädchenhandels vom Mai 1904.

Der republikanische Nationalkonvent in Chicago hat, wie schon mitgeteilt, Laft, den Freund Roosevelts, zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Jetzt richten sich die Blicke auf den demokratischen Nationalkonvent, der am 7. Juli in Denver (Colorado) zur Aufstellung seines Präsidentschaftskandidaten zusammentritt, weil es üblich ist, daß die beim letzten

Wahlgang unterlegene Partei erst nach der regierenden zu diesem wichtigen Akt schreitet, um das Programm der Gegner gleich kritisieren zu können.

Die Intervention der nordamerikanischen Union bei der bevorstehenden Präzidentenwahl in der Republik Panama ist nunmehr eingeleitet worden. Das Schlachtschiff „New Hampshire“ ging mit 400 Marinesoldaten und 6 Feldgeschützen nach Panama in See, um während der Wahlen in Panama die Ordnung aufrecht zu erhalten. Damit sind bereits 800 Marinesoldaten nach dem Isthmus unterwegs.

Johannesburg, 22. Juni. Staatssekretär Dernburg besuchte gestern verschiedene Minen, nahm heute an einem Bankett beim Bürgermeister teil, begibt sich abends nach Pretoria und wird morgen dort die Premiermine besichtigen. Die Zeitungen Transvaals widmen dem Staatssekretär Leitartikel und heißen ihn herzlich willkommen.

Berlin, 23. Juni. Bei der heutigen Stichwahl im 12. Berliner Landtagswahlbezirk erhielten: Buchhändler Adolf Hoffmann (Soz.) 319 und Prediger Dr. Kunze (fr. Vpt.) 307 Stimmen. Ersterer ist weiterhin gewählt.

Aus ganz Franken, insbesondere aus dem Maintale, werden schwere Gewitterschäden gemeldet: Blitzschläge verursachten in vielen Dörfern zahlreiche Brände. Der Flurschaden ist sehr groß. In Obertheisheim und in Rohr schlug der Blitz in die Kirche ein. In Strichhaid wurde ein heimfahrender Bauer in eine Grube geschleudert, wo er erstickte. Der Bürgermeister von Bamberg ließ Geld und Brot verteilen. Die Zeitungen eröffnen Sammlungen für die vom Unwetter Betroffenen.

Karlsruhe, 23. Juni. Das hiesige Schöffengericht hat den Rezitator Karl Wasmann wegen Beleidigung des Fränklers Olga Molitor zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Strasbourg, 23. Juni. Nachdem erst vor einigen Tagen 2 vom Schießplatz Hagenau verirrte Schrapnells in Schirrweiler große Schäden an Gebäuden verursacht haben, wurde gestern ein 8jähriges Mädchen, das Heidelbeeren pflückte, von einem Infanteriegeschütz durch einen Schuß durch beide Oberschenkel schwer verletzt. Das Kind wurde kriechend halbtot aufgefunden.

In Schlettstadt im Oberelsaß brannte die Bleicherei und Druckerei von Schäffer nieder. 500 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2 Millionen Mark.

Die nächst der Martinswand gelegene Ortschaft Zirl in Tirol ist vollständig niedergebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder entstanden und breitete sich infolge des herrschenden Sturmes mit rasender Eile aus. Im ganzen brannten 164 Häuser, darunter die Kirche, der Pfarrhof, das Post- und das Gemeindeamtsgebäude, nieder. Das ganze Dorf liegt in Schutt und Trümmern. 1300 Personen sind obdachlos. Am Brandplatze arbeiteten den ganzen Tag über 18 Feuerwehren. Von Innsbruck wurde Militär zur Hilfeleistung nach Zirl geschickt. Unter den Obdachlosen herrscht großer Mangel an Kleidern und Nahrungsmitteln. Wie amtlich festgestellt worden ist, beträgt der durch die Brandkatastrophe angerichtete Schaden 1 200 000 Kronen, denen eine Versicherungssumme von 600 000 Kronen gegenüber steht. Die Zahl der Toten beträgt nach neueren Feststellungen 4, doch werden noch mehrere Personen vermißt. Bei dem Hilfskomitee, das sich im Laufe des gestrigen Tages in Innsbruck bildete, liefen bis mittags außer großen Spenden an Kleidern und Lebensmitteln etwa 20 000 Kronen ein. Erzherzog Eugen spendete 2000 Kronen.

Innsbruck, 23. Juni. Die Feuerwehren von Zirl und Umgebung, darunter auch die Innsbrucker, arbeiten noch immer an der Begräbung der rauchenden Trümmer, um nach Vermissten zu

suchen. Viele Einwohner erlitten schwere Brandwunden bei der Rettung älterer Leute und Kinder. Unter den verbrannten Gebäuden sind 5 Gasthöfe, die Pfarrei, das Postamt, das Gendarmeriegebäude und 2 Kapellen.

Innsbruck, 23. Juni. Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Brande in Zirl 6 Personen ums Leben gekommen. Auch der größte Teil des vorhandenen Viehstandes ist mitverbrannt.

Montreal, 23. Juni. Die Stadt Three Rivers ist durch eine große Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. Der Zweiten Kammer ist heute eine Eingabe der bürgerlichen Kollegien von Neutlingen zugegangen, die sich gegen eine Fortsetzung der Ermstalbahn von Urach nach Münsingen ausspricht, bevor die Zahnradbahn Honau-Lichtenstein in eine Adhäsionbahn umgebaut ist. In der fortgesetzten Beratung der Bauordnung wurden zunächst eine Anzahl von Abstimmungen nachgeholt und dann die Beratung fortgesetzt.

Vom Armeekorps. In den höheren Kommandostellen des XIII. (K. Württ.) Armeekorps sind einige Aenderungen verfügt worden. An Stelle des Generalmajors Frhn. v. Hügel, der das Kommando der 2. Division in Jasterburg erhält, ist Oberst v. Gerol, Kommandeur des 8. Infanterieregiments 126 in Straßburg, mit der Führung der 54. Infanteriebrigade in Ulm beauftragt worden. Zum Kommandeur des Infanterieregiments 126 ist Oberst v. Ohwald, bisher Kommandeur des Infanterieregiments 122 in Heilbronn ernannt worden, und mit der Führung dieses Regiments wurde Oberstleutnant v. Gagstätter vom Stab des Infanterieregiments beauftragt.

Stuttgart, 22. Juni. Das Amtsblatt des K. württ. Steuerkollegiums veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz betr. die Stempelabgabe von Erlaubnisarten für Kraftfahrzeuge ausländischer Besitzer vom 18. Mai 1908 und betr. die Ausführung der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Stuttgart, 22. Juni. Die Volkspartei hat ihr Mitglied Carl Staudenmaier in Untertürkheim zum Parteisekretär in Württemberg gewählt.

Ludwigsburg, 23. Juni. Anlässlich des 100. Geburtstags Hermann August Berner wurde in den Werner'schen Anstalten am Sonntag eine Feier veranstaltet unter der Teilnahme der Werner'schen Familienangehörigen und vieler Verehrer des Kinderfreundes. Nach einem Gesang hielt Prälat v. Blum die Gedächtnisrede. Nachher begab man sich in den Anstaltschhof, wo die Feier in Anwesenheit der jungen Pflinglinge ihre Fortsetzung durch Posaunenchöre, Gesangs- und Gedichtvorträgen und einem Festspiel, das Frau E. Laurmann zur Verfasserin hatte und in dem Vater Werner eine zarte Guldigung durch Widmung von Blumen seitens der Vertreter der verschiedenen Anstalten dargebracht wurde. Den Dank der Familie Berner brachte Pfarrer Bühler in einer kurzen Ansprache zum Ausdruck.

Böblingen, 23. Juni. Bei der Schultheißenwahl in Steinenbronn stimmten von 204 Wahlberechtigten 185 ab. Stimmen erhielten: Gustav Schnizer, Sekretär in Stuttgart 94; Alb. Kimmich, Assistent in Stuttgart 58.

Leonberg, 22. Juni. Bei der am letzten Samstag in Gerlingen vorgenommenen Schultheißenwahl haben von 442 Wahlberechtigten 422 abgestimmt. Gewählt wurde Schultheiß Lachenmaier von Erligheim mit 146 Stimmen. Kapfer-Ludwigsburg erhielt 145 und Berner-Bothnang 85 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

Friedrichshafen, 23. Juni. Gegen 5 Uhr ist Graf Zeppelin mit seinem neuen Ballon auf-

gestiegen. Nach anderthalbstündiger Fahrt ist Graf Zeppelin mit seinem Ballon wieder in die Halle zurückgekehrt. Die Fahrt kann als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden. Der Ballon beschrieb über unserer Stadt einige Kreise, fuhr dann bis in die Höhe von Langenargen über den Bodensee, kehrte hierauf noch einmal zurück und manövierte dann längere Zeit über dem See, in dem er einige Schwenkungen ausführte und sich hob und wieder senkte. Die Fahrt spielte sich in einer Höhe von 100—200 Meter ab. Es wehte eine leichte Brise.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die 23. Versammlung des Württ. Forstvereins in Neuenbürg am 22./24. Juni 1908.

1.

Neuenbürg, 23. Juni 1908.

Ein unter dem Vorsitz des Hrn. Oberförsters Baron v. Gaisberg gebildetes Festkomitee hatte schon seit Wochen für eine würdige Aufnahme der zu erwartenden zahlreichen Mitglieder des Württ. Forstvereins Vorbereitungen getroffen. Nachdem die Quartierkommission ihre Aufgabe gelöst hatte, trat die Ausschmückungskommission in ihre Rechte ein, da sie mit viel Geschick die Bahnhofstraße und die Hauptstraße durch die Stadt in einheitlicher, stilgerechter Weise aus schönste herausputzte. Eine künstlerisch ausgeführte Ehrenpforte bringt den Gästen „Willkomm“ und „Waldheil“ entgegen. An den Straßeneingängen rechts und links der Hauptstraße sind mit Guirlanden verbundene Tannendämme, geziert mit Fahnentüchern in schwarz-weiß-rot, in schwarz-rot und in den Stadtfarben blau-rot angebracht. Mächtige Kränze in ovaler Form, gleichfalls mit diesen Farben geschmückt, geben dem Ganzen ihren kunstgerechten Stil. Aber auch die Häuser, vom stattlichsten bis zum kleinsten, tragen neben der Beflaggung reichen Festschmuck. Es schien, als ob ein Hausbesitzer den anderen in seinen Dekorationen überbieten wollte. Ein jedes wollte in seinem Teil zu einem freundlichen Willkommen der „Hüter des Waldes“ beitragen und sein lebhaftes Interesse für die festliche Tagung zum Ausdruck bringen. Am Montag mit dem 3 Uhr-Zug trafen die ersten Gäste ein, am Bahnhof begrüßt von Mitgliedern der „Empfangskommission“ und der „Quartierkommission“. Das für die angemeldeten Gäste bereit liegende Briefpaket enthielt je 1 Exemplar des im vor. Jahr herausgegebenen illustrierten Führers von Neuenbürg, einen Führer für den Besuch des Forstbezirks Calmbach, den Programmzettel, sowie eine Karte für die Wagenfahrt nach dem Rotenbachwerk und dem Gnachtal. Das Festabzeichen war ein grünes Band mit entsprechendem Ausdruck. Die späteren Nachmittagszüge brachten weitere Gäste aus nah und fern. Von 5 Uhr ab sammelte man sich in der Ruine des „Alten Schlosses“, allwo Tische und Bänke errichtet waren und Restaurateur Schumacher seines Amtes waltete. Das morgens noch regnerische Wetter wurde zusehends freundlicher und gestattete so einen längeren Aufenthalt inmitten der romantischen Umgebung. Es war eine Freude zu sehen, wie sich die lieben alten Bekannten gegenseitig begrüßten, alte Erinnerungen und Beziehungen aufwühlend, sind doch unter den „Gründenden“ gar viele, welche dem hiesigen Schwarzwaldforst alter Ordnung durch längeren dienstlichen Aufenthalt Stadt und Bezirk angehörten. Unter ihnen war es besonders auch Hr. Graf und Frau Gräfin v. Urkull, welche sich des Wiedersehens der vielen alten Bekannten hieroben in dem ihnen lieb gewordenen Schloßwäldchen herzlich freuten. Ein Signal mit der Hupe und man folgte der Einladung des Hrn. Baron v. Gaisberg zu einem kleinen Gang ins Schloßwäldchen. Hier gleich in der nächsten Umgebung der Ruine, bot sich eine Ueberraschung eigener Art. Im Burggraben beim Picknickplatz ward ganz diskret ein Stein mit Inschrift zu Ehren des langjährigen verdienten und hochgeehrten Forstmeisters Hrn. Graf v. Urkull errichtet, welchem nun die schlichte Feier galt. Hr. Baron v. Gaisberg hielt folgende treffliche Ansprache:

Hochverehrte Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, daß ich Sie zum Beginn der diesjährigen Forstversammlung namens der Geschäftsleitung in Neuenbürg herzlich willkommen heiße und meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß Sie schon bei dieser ersten Veranstaltung — im Schloßwäldchen — in so großer Anzahl erschienen sind. Das Schloßwäldchen, welches ich vor 6 Jahren in die Verwaltung überkommen und seitdem ins Herz geschlossen habe, ist ein Schatzkästlein ganz eigener Art, birgt es doch in seinem Schoß eine Anzahl seltener Holzarten, welche Zeugnis ablegen für die

Liebe und Pflege, die frühere Forstmeister und Forstassistenten von Neuenbürg dem Schloßwäldchen haben angedeihen lassen und es ist mein Bestreben, in pietätvoller Erinnerung an diese Männer deren Werk zu erhalten und weiterzuführen. Unter diesen Männern verdient aber einer ganz besonders hervorgehoben zu werden, welcher 23 Jahre lang hier gewirkt hat und welchen wir die Freude haben, heute in rüstiger Gesundheit hier unter uns weilen zu sehen, ich meine unseren hochverehrten Forstvereins-Präsidenten Hrn. Graf v. Urkull und ich darf mit großer Genugtuung feststellen, daß von den Herrn, welche zu Graf Urkulls Forstmeisterszeit zum alten Forst Neuenbürg in dienstlichen Beziehungen standen, dem Hrn. Grafen zu Ehren so viele heute hier erschienen sind. Es ist nicht meine Absicht, die hohen Verdienste des Hrn. Grafen zu preisen und zu rühmen, was er jedem einzelnen von uns, die wir früher seine Untergebenen waren, persönlich geworden ist, denn es entspräche dies nicht dem schlichten Sinn des Hrn. Grafen, aber das darf ich doch wohl zum Ausdruck bringen, daß wir alle uns herzlich darüber freuen, ihn an der Spitze unseres Forstvereins zu sehen und dadurch noch in enger Fühlung mit ihm zu stehen. Daß der Hr. Graf auch nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste sich noch zu uns rechnet, daß er mit uns denkt und fühlt, das haben wir schon bei verschiedenen Gelegenheiten erfahren dürfen und ganz besonders hat es uns mit Freude und mit Stolz erfüllt, wie der Hr. Graf am 20. Juli vor. J. in der Öffentlichkeit — bei der Staatsberatung in der Ersten Kammer — sich zu uns bekannt hat und mit warmen Worten für uns eingetreten ist. Dafür sind wir ihm innigen Dank schuldig, treu wollen auch wir zu ihm halten und unvergessen soll Graf Urkull im Schwarzwald und bei uns allen immerdar sein! Deß zum Zeichen und dauernden Zeugnis stehe hier fortan der Urkullstein!

Schlicht nur und schmucklos — soll der Stein Ein festes Sinnbild unsrer Treu bedeuten Und daß noch soll bis in die fernsten Zeiten Graf Albert Urkull unvergessen sein! Darauf erschall ihm von uns allen froh Ein dreifach donnernd Horridoh!

Nachdem diese herzlichen Worte ebenso herzlich Widerhall gefunden, versicherte der also Geseierte, Hr. Oberförster Graf v. Urkull, mit innigen Dankworten, wie vollständig überrascht er durch die ihm dargebrachte Huldigung sei. Er selbst sei unschuldig an all dem Schönen im Schloßwäldchen; was er in der langen Zeit von 1877—1900 getan habe, sei ja nur seine Pflicht gewesen. Was er jetzt noch zu vollbringen vermöge, werde er mit Freuden tun. — Der Stein trägt die einfache Inschrift: „Albert Graf Urkull, Forstmeister 1877—1900“. — Nach der einfachen kurzen Feier kehrte die zahlreiche Gesellschaft nochmal in die Burgruine zurück, um noch bis gegen 1/8 Uhr daselbst zu verweilen. Abends von 9 Uhr vereinigte man sich im Saale zur „Sonne“, wo sich bald eine angeregte Unterhaltung entwickelte und wo im Laufe des Abends noch weitere Festgäste sich einstellten. Das war wieder ein freundliches gegenseitiges Begrüßen der aus allen Teilen des Landes zusammengekommenen Forstmänner. Neben Hrn. Oberförster Graf v. Urkull, dem Präsidenten des Württ. Forstvereins, erwähnen wir die alten Neuenbürg Oberförster v. Keller, die Forstäräte Haug, Hoffmann, Speidel, Holland, Forstmeister Hirzel, ferner die Forstäräte Müller und Wölflle, Oberförster und Postjagdinspektor Lanz, die Professoren Bühler und Wagner. Von auswärtigen Forstkollegen hatten sich in freundschaftlicher Weise eingefunden die badischen Forstmeister Dr. Ebert, Rau, Gerauer, Stephani, Weismann, Privatdozent Dr. Helbig-Karlstrube, sowie Regierungs- und Forst- rat Glasmacher und Oberforstmeister Dr. Kahl von Colmar i. El., ferner Forstmeister Lent von Sigmaringen.

Heute, Dienstag früh, leider aufs neue regnerisches Wetter. Mit dichtem Nebel verhängt sind die bewaldeten Höhen, wenig Hoffnung bietend auf einen freundlichen Tag. Doch wird die für heute festgesetzte Ausfahrt zum Rotenbachwerk und zum Eiberg programmgemäß ausgeführt. Die Herren des Waldes und der Jagd scheuen ja vor solch einem bischen Regen nicht zurück. In 18 Jagdwagen, welche Fuhrwerksbesitzer Silberstein, soweit er sie nicht selbst stellen konnte, von Pforzheim und von Schwann besorgt hatte, fuhrten sie bald nach 8 Uhr hinaus talaufwärts. Es galt zunächst dem Rotenbachwerk einen Besuch abzustatten. Von großer Bedeutung für den Abfluß der Erzeugnisse des Waldes ist ja der großartige Betrieb dieses größten der Holzschneidewerke. Ueber den Verlauf dieses Besuchs,

über die sich anschließende Exkursion in den Waldbezirk Eiberg, Forstbezirks Calmbach, sowie über den Aufenthalt in der Gnachmühle erhalten wir vielleicht von beteiligter Seite noch Bericht, den wir alsdann folgen lassen. Es sei noch erwähnt, daß für den Besuch des Forstbezirks Calmbach von Hrn. Oberförster Kamm ein 16 Oktavseiten umfassender „Führer“ herausgegeben worden ist, in welchem die allgemeinen Verhältnisse und Wirtschaftsgrundsätze ihre sachkundige Darstellung gefunden haben. Einen besonderen Teil der sachwissenschaftlichen Schrift bildet der „Führer für den Waldbesuch“.

Nach Rückkehr vom Gnachtal, die um 6 Uhr abends erfolgte, rüsteten sich die werten Gäste zu einem „Familienabend“ im Saale z. Anker.

Neuenbürg, 24. Juni. Bei dem am letzten Sonntag in Ottenhausen anlässlich des 12. Stiftungsfestes des dortigen Turnvereins stattgehabten 100 Meter-Weitlauf hat sich der Jüngling Emil Gais von hier unter 132 Teilnehmern ein Diplom erungen, da er die Strecke in 13,4 Sekunden zurücklegte. Der erste Sieger brauchte 13 Sekunden.

Calmbach, 23. Juni. Ein hiesiger Wirt, A. F., wurde heute nachmittag verhaftet und dem Amtsgericht Neuenbürg vorgeführt. Derselbe soll sich an seinem minderjährigen Dienstmädchen vergangen haben.

Pfingweiler, 22. Juni. Heute nachmittag kam in der „Sonne“ dahier ein interessanter Vertrag zu stande. Ein hiesiger Bauer besaß ein Eberschwein im Wert von ca. 150 Mk., das er gerne los gewesen wäre. Als er sich mit dem Händler über den Kaufpreis absolut nicht einigen zu können meinte, schlug er dem letzteren auf dessen Angebot sein Schwein zu in der Weise, daß für die erste Klau 1 Pfg., für die zweite und alle weiteren Klauen immer das Doppelte zu bezahlen sei. Normalerweise und vertragsmäßig war mit 4 Klauen pro Fuß, also mit 16 Klauen zu rechnen, und stellte es sich sehr zur Ueberraschung des Händlers heraus, daß dieser für das Schwein über 327 Mk. zu zahlen hat. Ein teures „Montagsgeschäft“ für den Händler.

Calw, 19. Juni. Der Verband der Württ. Eisenbahn- und Dampfeschiffahrtsbeamten hält am 11. Juli d. J. seine 9. Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt außer den üblichen Geschäftsberichten folgende Referate: „Die Frage der Anstellung auf Lebensdauer“ (Referent Aufrecht-Göppingen), „Das Arbeiterrecht“ (Referent Opp-Stuttgart), „Das neue Vereinsrecht und seine Wirkungen auf den Verband der Eisenbahnunterbeamten“ (Referent Sekretär Roth-Stuttgart). Am darauffolgenden Tag, Sonntag den 12. Juli, findet dann in Calw der 9. Schwäbische Eisenbahner-tag statt.

Calw. Nicht dem diesjährigen prächtigen Blüten-schmuck entsprechend sind bis jetzt die Erträge der Bienenzucht. Die Hauptursache hiesfür ist die zu späte Entwicklung der Bienenvölker. Die Monate März und April waren für die Bienen noch vollständige Wintermonate. Ihr Triebleben schlummerte fast vollständig bis zu den schönen Tagen im Mai. Dann begannen die Völker mit Nacht Brut einzuschlagen, als wollten sie das Versäumte nachholen. Aber zum Fluge in die Blütenpracht kamen diese Bienen zu spät. Ihre Auszucht erforderte zudem eine große Menge Honig, so daß jetzt, da die Bienenweide zum großen Teil der Sense des Mähders zum Opfer fällt, die Bienenvölker wohl stark, dagegen die Honigräume noch ziemlich leer sind. Auch die vielen Gewitterregen beeinträchtigen die Auszucht der Frühtracht; die Wästen wurden ausgewaschen und viele Bienen kamen auf dem Fluge um. Wenn nun nicht noch der „Wald honigt“, so müssen sich die Bienenzüchter dies Jahr mit einer recht geringen Ernte begnügen.

Pforzheim, 23. Juni. In Eutingen bei Pforzheim wurde gestern der verheiratete Schuhmacher Friedr. Hofheinz wegen schwerer Verfehlungen an einem 11 jährigen Mädchen, das dadurch erkrankt ist, festgenommen. — In Eisingen erhängte sich gestern der 55 Jahre alte verwitwete Landwirt Aug. Kunzmann in einem Anfall von Geistesstörung. Vor einem Jahr etwa hat sein Bruder in gleicher Weise seinem Leben ein Ende gemacht.

Voraussichtliche Witterung.

Der gestern im Westen erschienene Luftwirbel zieht über Island nach dem Nordmeer ab, so daß davon keine Einwirkung auf unsere Witterung zu erwarten ist. Bei uns ist nun eine langsame Ausgleichung der Strömungen und so nach bei wolfigem Himmel und mäßig warmem Wetter allmähliche Aufbesserung u. Aufhören der Niederschläge zu erwarten.

Siezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Uebersicht über die Ergebnisse der Fahrenschau im Oberamtsbezirk Neuenbürg im Jahrgang 1908.

Bezeichnung der Gemeinde, Teilgemeinde, Parzelle.	Zahl der Kühe und Kalbinnen des Rot- u. Fleckviehs.	Zahl der Fahren des Rot- und Fleckviehs der Qualitätsklasse			Von den Fahren stehen im Eigentum				Bemerkungen	
		I (sehr gut)	II (gut)	III (zureichend)	I. der Gemeinde und in Verpflegung der Gemeinde (Weise Art. 2 Ziff. 1)		II. von Privat-Fahrenhaltern mit Gemeinbeitrag (Art. 2 Ziff. 3)	III. von Gemeinbeitrag (Art. 2 und Art. 2 a.)		IV. von Dritten (Art. 6)
					IV. untauglich	von Fahrenzüchtern (Art. 2 Ziff. 2)				
Neuenbürg	41	2					2			
Arnbach	180	2	1				3			
Beinberg	130	2					2			
Bernbach	270	4					4			
Biefelsberg	172	2					2			
Birkenfeld	315	5					5			
Calmbach	194	3					3			
Conweiler	195	3					3			
Dennach	103	2					2			
Dobel	293	1	3				4			
Engelsbrand	205	2	1				3			
Enzklösterle	78	1					1			
Feldremach	224	3					3			
Ffinzweiler	80	1					1			
Gräfenhausen mit Oberhausen	459	3					3			
Grumbach	180	3					3			
Herrenalb mit Gaistal	225	2					2			
Höfen	90	2					2			
Igelsloch	92	2					2			
Untertollbach	38	1					1			
Rappenhart	130	2					2			
Langenbrand	169	3					3			
Loffenau	491	6					6			
Maisenbach	159	1	2				3			
Neusäß	120	2					2			
Oberlengenhardt	95	2					2			
Ober- u. Unter-niebelbach										
Ottenhausen	185	3					3			
Notensol	115	2					2			
Salmbach	105	2					2			
Schömburg	232	3					3			
Schwamm	170	3					3			
Schwarzenberg	97	1	1				2			
Unterlengenhardt	77	1					1			
Ober- und Unter-niebelbach	139	2					2			
Waldrennach	130	2					2			
Wildbad mit Sprollenhaus u. Nonnenmih	363	6					6			
Summe	6341	294	3				99			

Fahren, Kühe und springfähige Kalbinnen des Grau-, Braun- oder Limburger Viehs sind im Bezirk nicht vorhanden.
Neuenbürg, den 20. Juni 1908.

A. Oberamt.
Hornung.

Arnbach.

Ca. 20 qm trockenes
Kirschbaumholz

hat zu verkaufen
D. Dieß, Schreiner.

Contobüchlein
empfiehlt **C. Meeh.**

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betr. Bau-Ausstellung in Stuttgart (Gewerbehalleplatz; Zugang durch den Stadtpark).

Die Bezirksangehörigen werden auf die 3. St. in Stuttgart stattfindende **Bauausstellung** aufmerksam gemacht. Die Ausstellung bezweckt den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und heimischen Bauweise nicht nur Fachleuten, sondern auch dem großen Publikum vor Augen zu führen und so befruchtend auf die Entwicklung der bürgerl. Baukunst des Landes einzuwirken. In der Ausstellung werden Pläne, Schaubilder, Modelle, Photographien, Vorlagen, die verschiedensten Materialien für den Hoch- und Innenaufbau, Konstruktionen, Vorkehrungen zum Schutze der Bauarbeiter, Maschinen etc. und eine Anzahl (ca. 30) größere und kleinere Sonderbauten (Einfamilienhäuser, Sommerhäuser, Arbeiterwohnhäuser, ein Gemeindehaus, Schulgebäude, Eisenbetonbauten u. dergl.), sowie künstlerische Wohnräume vorgeführt.

Der **Eintrittspreis** beträgt für gewöhnliche Tageskarten 50 Pf., Mittwoch nachmittags von 1 Uhr ab 30 Pf., für geschlossenen eintretende **Schulen** von mindestens 15 Personen Werktags 30 Pf., Kinder unter 10 Jahren 30 Pf.

In **Vereinigungen**, die die Ausstellung geschlossen besuchen, können Tageskarten zum Preis von **25 Pf.** abgegeben werden. Von Besuchen solcher Vereine ist dem Sekretariat der Zentralstelle Anzeige zu machen unter Angabe der ungefähren Zahl der Teilnehmer und der zum Empfang der Karten bestimmte Person, welche sodann einen Ausweis ausstellt zur Vorzeigung an der Kasse. Falls der Besuch an einem Sonntag erfolgen soll, muß die Anzeige spätestens am Samstag Nachmittag beim genannten Sekretariat einlaufen.

Die Ausstellung dauert bis in den Monat Oktober.
Den 22. Juni 1908.

Oberamtmann Hornung.

Chr. Paul Rau,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Wildberg

ladet zur **Besichtigung seiner Maschinen**
auf der **Ausstellung der Deutschen Land-
wirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart-Cann-
statt** höflichst ein.

Reihe 57, Stand 184,

in nächster Nähe des Vorführungsrings.

1 Waggon Treppenleitern
besonders billig, neu eingetroffen.

6 Stufen ausgebreitet 1,34 m	M. 3.80
7 " " " 1,54 m	" 4.50

netto

schöne solide Leiter aus gutem Holz.
Versand per Nachnahme, Fracht ca. 30 Pf.
Wiederverkäufer Rabatt.

F. Zehetmayr, Pforzheim,
Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.

Sämtliche Schulbücher
empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Zur **Einmachzeit**

123 Rezepte

fürs Einmachen und die
Bereitung von Beeren-
weinen enthält das Neue

Stuttgarter Kochbuch

von **Friederike Luise Löffler.**

25. (Jubiläums-) Auflage. Preis 3 Mk.
Mit 8 neuen Farbdrucktafeln, reich illu-
striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.
Das beste Kochbuch für die süddeutsche
Küche.

Verlag von **J. f. Steinkopf, Stuttgart.**
Vorrätig bei:

C. Meeh, Buchhandlung.

Umsonst

Taschenuhr und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Besuch der Wander-Ausstellung in Cannstatt betreffend.

Unsere Mitglieder werden auf die Bekanntmachung im landw. Wochenblatt Nr. 25, betr. die Einstellung von Sonderzügen nach Cannstatt aufmerksam gemacht. Diese Sonderzüge verkehren am 28. Juni und es kommen für den hiesigen Bezirk in Betracht die Züge: ab Calw 5.32 morg. und ab Mühlacker 5.25 morgens. Im Uebrigen werden zu den fahrplanmäßigen Zügen auch Vor- und Nachzüge nach Bedarf ausgeführt, so daß es den Ausstellungsbesuchern möglich ist, jeden beliebigen Zug zu benutzen.

Ausdrücklich wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß von der Eisenbahnverwaltung weder für die Sonderzüge noch für die fahrplanmäßigen Züge irgend eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird und daß die Ausstellungsbesucher sowohl für den Hin- als auch für die Rückweg Fahrkarten lösen müssen.

Was den Eintrittspreis für die Ausstellung anbelangt, so beträgt dieser vom ersten Ausstellungstag, an dem das Richten der Tiere stattfindet und an dem ein großer Andrang nicht erwünscht ist, 8 M., am Freitag und Samstag je 2 M. und an den folgenden Tagen je 1 M. für den einmaligen Eintritt.

Dem Verein aus wird den Mitgliedern gemäß dem Beschluß der Vollversammlung vom 31. Mai 1908 ein Reiseflojensbeitrag nicht gewährt, weil bei der in Aussicht zu nehmenden großen Beteiligung die Portionen doch zu klein würden und weil für nächstes Jahr eine gemeinsame Exkursion des Vereins mit Vereinsbeitrag vorgesehen ist.

Der Besuch der Ausstellung wird den Mitgliedern angelegentlich empfohlen.

Den 20. Juni 1908.

Vereinsvorstand
Oberamtmann **Hornung.**

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Abhaltung einer staatlichen Bezirks-
rindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des Kgl. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Neuenbürg**

am **Dienstag, 14. Juli 1908, vormittags 8 1/2 Uhr** eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs

nämlich: a) Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaufen, b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diesjenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebekanntmachung anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasering versehen sein und am Leistikopf vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasering zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch örtliche Bekanntmachungen hinzuweisen.

Neuenbürg, den 22. Juni 1908.

K. Oberamt,
Hornung.

R. Forstamt Wildbad. Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf

am **Samstag, 27. Juni ds. Js.**
vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald I, 98 Bord. Eulenloch, 101 Hint. Langsteig, 107 Ob. Baurenteich, 110 Bord. Wanne und 118 Ob. Aitergrund.

Eichen: Zm. 1,09 III. b 0,68 IV., 0,95 V., Brennholz: Km. 9 eichene Spälter, 12 eichenen Ausschuß, 236 Nadelholz-Ausschuß, 77 eichenen Anbruch, 30 buchenen Anbruch, 3 birkenen Anbruch, 776 Nadelholz-Anbruch und 59 Nm. Reisprügel.

Auszüge gegen Bezahlung vom Kameralamt Neuenbürg.

R. Forstamt Herrenalb. Brennholz-Verkauf

am **Samstag, den 27. Juni**
vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathaus in Herrenalb aus dem Staatswald Erlengrund, Giedesweg und Kohlswalde verkauft:

45 Nm. Laubholz-Anbruchholz, 107 Nm. Nadelholz-Anbruchholz.

R. Forstamt Calmbach. Weg-Sperre.

Das **Gyachtalsträßchen** und der **Gyachtalweg** sind wegen Holzfällung bis auf Weiteres

gesperrt.

Heugras- Versteigerung.

Das **Groß-Forstamt Kalkbrenn** versteigert mit Vorgriff bis Martini d. J. am

Dienstag, 30. Juni 1908
nachmittags 4 Uhr

im **Forstwartshaus zu Dürrensch** den Heugras-Erwauchs von dem nicht eingefriedigten 7.1127 ha umfassenden Teil der „großen Wiese“ in 14 Losen, sowie von einigen Waldwiesen in 8 Losen.

Auskunft erteilt Forstwart Lauer in Dürrensch.

Birkenfeld. Ca. 15 Zentner Stroh

hat zu verkaufen
Philipp Reuter.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbekant Neuenbürg,
G. m. u. S.

Neuenbürg.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 27. Juni ds. Js.**

in den **Gasthof z. „Bären“** dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Mech, Gafner.

Emilie Müller,

Tochter des Friedrich Müller, Senfenschmieds hier.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage, vorerst im Hause der **Frau Essig,** Flaschnermeisters Witwe als

Flaschner und Installateur

niedergelassen habe.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Berechnung und bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kühner.



Leiterwagen, Transportwagen

Lastwagen,

Ziegenbock-, Ponny-
und Gselwagen

kaufen Sie am billigsten bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Neuenbürg.

Bei der am 19. u. 20. Juni vorgenommenen Ziehung der

Neutlinger Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marienkirche Neutlingen haben folgende Lose gewonnen:

22 857, 22 859, 22 871 je
M. 5.—, 8 577, M. 10.—.
C. Mech.



Beim Einkauf von
**Speise- und
Elnmach-Essig**
verlange man ausdrückl.
natürl. Gärungsessig
und weise künstliche
Säuren zurück.

Hafer,

verschiedene Qualitäten, sowie ein größeres Quantum

gutes Futtermehl

habe zu billigen Preisen abzugeben.

Max Falk,
Sttlingen.

Neuenbürg.

Freunde und Bekannte des nach **Heidenheim** übersiedelnden **Hrn. G. Kaufmann** treffen sich zu einem

Abschiedsschoppen

Donnerstag, den 25. ds. bei
Robert Silbereisen.

Neuenbürg.

Ein Mädchen

nicht über 15 Jahre alt, wird auf 1. August gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Formulare

zu
**Rapier- und Steuer-
abrechnungsbüchern**
Titel u. Anhang

Steuerabrechnungsbücher
für Ausmärker

**sum. Steuerbuch-
tabelle etc.**

empfehlen die
Buchdruckerei ds. Bl.



Verschwiegenheit

ist nicht immer am Plage. — Erzählen Sie es überall, was für hübsche Geschenkbeilagen jedes Paket Beilagen-Seifenpulver „Goldperle“ enthält. Man achte auf den Namen „Goldperle“.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Redaktion, Druck und Verlag von **C. Mech** in Neuenbürg.